

Zweiter Partnerschaftspreis für Marktheidenfeld Städtepartnerschaft für die Öffentlichkeit

Marktheidenfeld (Martin Harth)

Kurz bevor man sich am Donnerstag auf den Weg in nach Montfort sur Meu macht, um dort an der Verleihung der Ehrenfahne des Europarats an die französische Partnerstadt teilzunehmen, konnte das Städtepartnerschaftskomitee noch selbst eine Auszeichnung entgegennehmen.

Der Vorsitzende Heribert Felbinger nahm in der vergangenen Woche im Sitzungssaal des König-Ludwig-Hause den mit 1500 Euro dotierten 2. Partnerschaftspreis des Bezirks Unterfranken für die Zielgruppe Kultur und Medien entgegen. Dies ist umso bemerkenswerter, da in diesem Jahr kein 1. Preis vergeben wurde. Ein weiterer 2. Preis ging an das Ehepaar Hedwig und Burkard Eckert aus Richelbach, die mit ihren kulturellen Beiträgen die Partnerschaft zwischen Unterfranken und dem Departement Calvados seit langen Jahren bereichern. Zwei 3. Preise in Höhe von jeweils 500 Euro ging nach Haibach, wo man mit der Stadt Marck nahe Calais seit 1987 freundschaftlich verbunden ist und nach Unterpleichfeld mit seinen Partnergemeinden Grainville sur Odon, Cheux und St. Manvieu-Norrey.

Zur Verleihung durch den Präsidenten des Bezirkstags Erwin Dotzel (Wörth) waren auch einige Mitglieder des unterfränkischen Partnerschaftskomitees mit dem Departement Calvados gekommen, darunter Bezirksrätin Bärbel Imhof (Lohr) und Bezirksrat Armin Grein (Marktheidenfeld) sowie der Komitee-Vorsitzende Dr. Peter Motsch (Würzburg), der einst ein paar Jahre am damaligen Landratsamt Marktheidenfeld beschäftigt war. Den Vorsitzenden des Städtepartnerschaftskomitees Marktheidenfeld Heribert Felbinger hatten sein Stellvertreter Elmar Väth, Schatzmeisterin Géraldine Barrois, Bürgermeisterin Helga Schmidt-Neder, Altbürgermeister Dr. Leonhard Scherg sowie Martin und Valentina Harth begleitet, die sich um die Öffentlichkeits- und Kulturarbeit des Komitees besonders bemühen. In seiner Verleihungsrede meinte Bezirkstagpräsident Erwin Dotzel, dass sich die Bundesrepublik in ihrer 60-jährigen Geschichte einer immer engeren Beziehung zum Nachbarland Frankreich nach durchaus wechselvoller Geschichte erfreuen könne. Man dürfe dankbar für dieses Aufeinander zugehen sein, das auch in der zwanzigjährigen Partnerschaft Unterfrankens zum Departement Calvados seinen Ausdruck finde. Partnerschaften müssten täglich gelebt, gepflegt und vertieft werden. Deshalb habe man im Jahr 2002 der Bezirk Unterfranken den Partnerschaftspreis geschaffen und in der aktuellen Auflage wollte man die vorbildliche Pflege von Partnerschaften in den Schwerpunkten Kultur und Medien fördern. An Heribert Felbinger vom Partnerschaftskomitee Marktheidenfeld wandte sich Dotzel bei der Übergabe des Zweiten Preises mit den Worten, dass man seit 1988 ein sehr breit angelegte, beispielhafte Beziehung mit Montfort sur Meu pflege, die bereits 2002 mit dem ersten Partnerschaftspreis und im vergangenen Jahr mit der Ehrenfahne des Europarats bedacht worden sei. Die öffentliche Darstellung gelinge hervorragend mit aussagekräftigen Berichten in den Medien, mit Jahresberichten, Computerpräsentationen und DVD-Veröffentlichungen. Durch die mediale Präsenz werde eine breite Öffentlichkeit erreicht. Man schaffe auch im kulturellen Bereich Projekte, die auf Weiterentwicklung bauten und viele Menschen einbezögen.

Nachdem die Urkunden überreicht worden waren, dankte Heribert Felbinger und widmete die Auszeichnung allen Mitstreitern für die Völkerfreundschaft in und um die Städtepartnerschaftskomitees in Marktheidenfeld und Montfort sur Meu. Er erwähnte, dass man die Städtefreundschaft in die Bretagne mit der dortigen Partnerstadt Montfort sur Meu auch in Richtung Polen zur gemeinsamen Partnerstadt Pobiedziska erweitert habe. „Wir haben seit kurzem ein Dreiecksverhältnis!“, was auch das neu von Valentina Harth entworfene Logo des Komitees bestens ausdrücke.

Felbinger dankte dem Partnerschaftsreferat beim Bezirk Unterfranken für dessen wichtige Unterstützungsarbeit in all den Jahren. Kulturelle Bereiche seien für die Städtepartnerschaft stets von großer Bedeutung, ob beim Schüleraustausch oder bei der Begegnung von Chören, Musik- und Volkstanzgruppen. Immer wieder habe man Künstler zu Vorstellungen, Vorträgen oder Ausstellungen eingeladen, um das gegenseitige Verständnis zu vertiefen. Besichtigungsfahrten und Fotografie hätten das Kennenlernen gefördert und eigene Ausstellungsprojekte oder Präsentationen die Arbeit des Komitees bekannt gemacht. Dankenswertweise sei man bei den örtlichen Medien auf offene Ohren getroffen, die dabei die Völkerfreundschaft auch als ihr eigenes Anliegen befördert hätten. Diese und viele weitere Faktoren hätten die Erfolgsgeschichte der Städtepartnerschaften in Marktheidenfeld aktiv vorangebracht.